



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

GEBETSBRIEF

März 2021

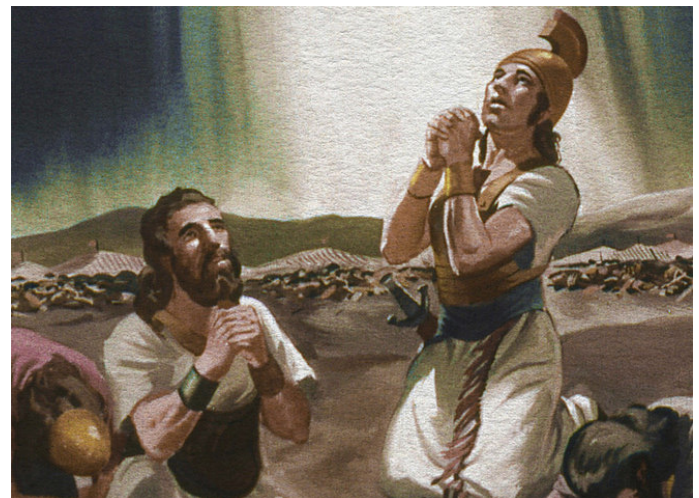
„Auf meinen Posten will ich treten und auf den Wall mich stellen und will spähen, um zu sehen, was er mit mir reden wird und was für eine Antwort ich auf meine Klage erhalte“ (Habakuk 2,1).

WENIG WIRD ZU VIEL

„Der HERR aber sprach zu Gideon: Das Volk, das bei dir ist, ist zu zahlreich, als dass ich Midian in seine Hand geben könnte. Israel könnte sich sonst gegen mich rühmen und sagen: Meine [eigene] Hand hat mich gerettet!“ (Richter 7,2)

Der Engel des Herrn besuchte einen armen, obskuren israelitischen Mann namens Gideon. Er schlug heimlich Weizen in einer Weinpresse aus, um ihn vor den Midianitern, Israels Unterdrückern, zu verstecken. Er brauchte einfach Nahrung für seine Familie. Trotz Gideons niedrigem Status in der Gemeinde und seinem Mangel an Selbstvertrauen, bestimmte Gott ihn dazu, die Israeliten zum Sieg über ihre Verfolger zu führen. Durch mehrere Wunder, einen Traum und seinen Gehorsam gegenüber göttlichen Anweisungen wurde Gideon durch den Geist Gottes ermutigt. Erstaunlicherweise folgten 32.000 Männer seinem Aufruf zum Aufstand gegen die Midianiter! Als sie sich versammelten, um sich zum Kampf vorzubereiten, gab Gott Gideon seine Kriegsstrategie. „Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der HERR“ (Jesaja 55,8).

Anstatt die 32.000 zu verwenden, die ursprünglich auf Gideons Ruf nach Kriegern antworteten, bestimmte Gott nur 300 dieser Männer, um einen Überraschungsangriff auf das riesige Lager der Midianiter zu starten. Der Herr wählte **weniger als 1%** von Gideons Armee aus – **nur einen winzigen Rest!** Auf Gottes Anweisung hin umstellte diese kleine Schar mitten in der Nacht heimlich das feindliche Lager und brach mit Schofarbläsern, einer plötzlichen Lichtexplosion und krachendem Geschrei über sie herein: „Für den Herrn und für Gideon!“ Ihre Feinde waren so erschrocken, dass eine Pandemie ausbrach. Die Israeliten mussten nicht kämpfen, weil der Herr bewirkte, dass ihre Unterdrücker anfangen, sich gegenseitig zu töten, wobei einige vor Angst davonliefen. **Gott braucht keine große Zahl, um den Sieg**



Gideon lernte, dass, wenn es um Gott geht, Glaube und Handeln zusammengehören. Aber noch wichtiger ist, dass er lernte, dass ein Mann, multipliziert mit Gottes Kraft, den Sieg bedeutet, egal wie gering die Chancen stehen. (CC BY-SA 3.0, Sweet Publishing/FreeBibleimages.org)

zu erringen. Könnte es sein, dass unsere menschliche Mentalität oder vielleicht unser Stolz sich nach beeindruckenden Zahlen sehnt? Mose sagte zu den Kindern Israels: „Nicht deshalb, weil ihr zahlreicher wärt als alle Völker, hat der HERR sein Herz euch zugewandt und euch erwählt – denn ihr seid das geringste unter allen Völkern“ (5. Mose 7,7). **Bitte verstehen Sie, was wenig ist, wird viel, wenn Gott darin verwickelt ist!**

Der Herr wählt nicht immer die prominentesten Menschen oder diejenigen, die wir für „am erfolgversprechendsten“ halten, um seine Ziele zu erreichen. In der Tat scheint Er sich darauf zu spezialisieren, genau das Gegenteil zu tun. Wenn die Chancen auf einen Sieg menschlich gesehen unmöglich sind, muss der Sieg Gott zugeschrieben werden und nicht dem Menschen. Wenn das Volk Gottes Seinen Anweisungen gehorcht, spielt es keine Rolle, wie viele Menschen mit oder gegen sie sind; auch ihr Können oder Unvermögen ist kein Faktor. Es ist, wie die Schrift sagt: „Nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist!, spricht

der HERR der Heerscharen ... Denn wer ist's, der den Tag geringer Anfänge verachtet?" (Sacharja 4,6.10). Es war David, der übersehene jüngste Sohn Isais, den Gott zum großen König Israels erwählte und durch dessen Geschlecht der Messias Jesus kam.

Wenn wir eine Karte des Nahen Ostens betrachten, sehen wir, dass die kleine Nation Israel von vielen der umliegenden Nationen, die vielleicht oder vielleicht auch nicht wirklich ihr Bestes im Sinn haben, in den Schatten gestellt wird. Lassen Sie sich nicht täuschen! Der allmächtige Herr wacht über Sein geliebtes Israel. „Was wollen wir nun hierzu sagen? Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein?“ (Römer 8,31). Gott hat das Gericht über diejenigen ausgesprochen, die sich gegen das kleine Volk Israel verbündet haben. „Nachdem die Herrlichkeit [erschienen ist], hat er mich zu den Heidenvölkern gesandt, die euch geplündert haben; denn wer euch antastet, der tastet seinen Augapfel an“ (Sacharja 2,12). **Obwohl Israels Landmasse klein sein mag, ist ihr GOTT GROSS!**

WIR WOLLEN IM NAMEN ISRAELS ZU GOTT GEHEN

- **Loben wir Gott** für Seine überragende Größe! Seine Macht ist unübertroffen und unvergleichlich! „Wer ist dir gleich unter den Göttern, o HERR? Wer ist dir gleich, herrlich in Heiligkeit, furchtgebietend in Ruhmestaten, Wunder vollbringend?“ (2. Mose 15,11). „Mit wem wollt ihr mich denn vergleichen, dem ich gleich sein soll?, spricht der Heilige ... Weißt du es denn nicht, hast du es denn nicht gehört? Der ewige Gott, der HERR, der die Enden der Erde geschaffen hat ...“ (Jesaja 40,25.28).
- **Danken wir dem Herrn**, dass Seine Verheißungen vertrauenswürdig sind. Wir können auf Seine Worte vertrauen. „Da sprach der HERR zu mir: ... ich werde über meinem Wort wachen, um es auszuführen!“ (Jeremia 1,12).
- **Rufen wir den Herrn an**, dass Er die Augen Israels öffnet, damit sie erkennen, dass sie Ihn brauchen. Viele in Israel sind säkular und glauben nicht an Gott. Bitte beten Sie, dass die Furcht des Herrn über Israel kommt und stärker wird als die Menschenfurcht –

egal, wer der Mensch ist. Gott zu fürchten und Ihm zu gehorchen wird Israel auf den Weg der Besserung in jeder Hinsicht bringen. „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit ...“ (Psalm 111,10; Sprüche 9,10).

- **Bitten wir Gott**, Sein Volk in diesen Zeiten des wirtschaftlichen Stresses zu versorgen, indem Er das Wenige, das sie haben, vervielfacht – so wie Er es in den Tagen von Elisa tat. „... Deine Magd hat nichts im Haus als nur einen Krug mit Öl! ... die brachten ihr [die Gefäße], und sie goss ein ... Und er sprach: Geh hin, verkaufe das Öl und bezahle deine Schuld; du aber und deine Söhne, ihr könnt von dem Übrigen leben!“ (2 Könige 4,2-7).
- **Bitten wir** für die jungen IDF-Soldaten, die im aktiven Dienst sind. Bitten wir den Herrn, ihren Verstand und ihre Herzen zu bewahren und ihre Befehlshaber anzuweisen, Seinen Strategien zu folgen, so wie Gideon es tat. „Gelobt sei der HERR, mein Fels, der meine Hände geschickt macht zum Kampf, meine Finger zum Krieg“ (Psalm 144,1).
- **Verkünden wir das Wort des Herrn** über den kleinen Überrest von Gläubigen im Nahen Osten – Juden, Araber und andere. Beten wir für die Gläubigen, die in Ländern leben, die sich gegen Israel stellen. „Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er rettet sie“ (Psalm 34,8). „Ihr seid das Licht der Welt. Es kann eine Stadt, die auf einem Berg liegt, nicht verborgen bleiben“ (Matthäus 5,14).

Liebe Fürbitter:

Jetzt ist die Zeit für geistliche Kampfführung! Es ist Zeit, im Gebet für Israel und auch für die Nationen zu kämpfen. Dies ist unser Schlachtruf: „Der Zerstörer ist gegen dich herangezogen, bewache die Festung, beobachte die Straße; stärke deine Lenden, nimm deine Kraft aufs Äußerste zusammen!“ (Nahum 2,2). Ihre Gebetsgruppen mögen klein sein, aber Sie müssen sich **von Gottes Kampfstrategie leiten lassen** – auch wenn Er in letzter Minute Anweisungen gibt, mit denen Sie nicht gerechnet haben. Denken Sie daran: Der Herr, der allmächtige Gott, ist der Oberbefehlshaber, nicht wir! **Wenig wird zu Viel, wenn Gott dabei ist!**

In Seiner Liebe, **Linda D. McMurray**

Kordinatorin der internationale Gebetsabteilung von Christian Friends of Israel – Jerusalem

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA



Ein Freund liebt zu jeder Zeit ... (Sprüche 17, 17)

www.cfri.de

NACHRICHTENBRIEF

März 2021

„Das Wort ist Wahrheit gewesen, das ich in meinem Land ... gehört habe!“ (1. Könige 10,16).

SACKGASSE 2021

Israelis gehen wieder zur Wahlurne

„Und Darius, der Meder, empfing das Königreich, als er 62 Jahre alt war. Darius aber befand es für gut, 120 Satrapen über das Reich zu setzen, die im ganzen Reich [verteilt] sein sollten, und über diese drei Minister, von denen Daniel einer war; diesen sollten jene Satrapen Rechenschaft ablegen, damit der König keinen Schaden erleide.“ (Daniel 6,1-3)

Nach dem Oxford-Wörterbuch wird das Wort „Sackgasse“ definiert als „eine Situation, in der kein Fortschritt möglich ist, besonders aufgrund von Uneinigkeit.“ Zum vierten Mal innerhalb von weniger als zwei Jahren werden die Wahlberechtigten in Israel kurz vor Pessach an die Urnen zurückkehren und versuchen, eine dauerhafte, handlungsfähige Regierung zu etablieren. Dazu gehört auch die Entscheidung, ob die Amtszeit von Premierminister Benjamin Netanjahu fortgesetzt werden soll oder ob er von seinen Pflichten in einem Amt zurücktreten soll, das er länger als jeder andere in der Geschichte des modernen jüdischen Staates innehatte.

Die Dynamik für diesen Kampf scheint sich etwas von den drei Ausflügen zu den Urnen zu unterscheiden, die die Bevölkerung im Jahr 2019 unternommen hat. Diesmal scheinen die Wahlen vielleicht sogar noch mehr ein Referendum über den Premierminister zu sein, und zwar in Bezug auf seine drohenden juristischen Auseinandersetzungen und die Frage, ob er aufgrund der vermuteten Schuld oder Unschuld unter den gegebenen Umständen diensttauglich ist, oder ob sein Fokus auf seine Selbsterhaltung an und für sich seine Fähigkeit beeinträchtigen würde, als Leiter der stärksten Demokratie im Nahen Osten effektiv zu sein.

Seine Hauptgegner scheinen jetzt ideologisch von rechts zu kommen, da es mehr Druck von nationalistischen Elementen innerhalb der Nation gibt, die auf



Wahlzettel der israelischen Parlamentswahlen (CC BY 4.0, Wikipedia)

Souveränität in Judäa und Samaria drängen. Es muss mehr Klarheit über die Abwägung zwischen den Maßnahmen zur öffentlichen Sicherheit vor COVID und den damit verbundenen innenpolitischen wirtschaftlichen Auswirkungen geben, und einen noch schärferen Ton gegenüber Iran, Hisbollah und Hamas als den seinen, wenn das möglich ist.

Ein Teil des internationalen Vorteils, den Premierminister Benjamin Netanjahu durch die Gunst, die er bei den Vereinigten Staaten genossen hat, und die persönliche Beziehung, die er zum Präsidenten hatte, könnte zu Ende gehen. Israel wird sich auf mehr interne diplomatische Mechanismen verlassen müssen, um den Schwung des Abraham-Abkommens und anderer regionaler und internationaler wirtschaftlicher Kooperationsabkommen (z.B. bezüglich des Mittelmeers mit

Griechenland und Zypern, um nur eines zu nennen) aufrecht zu erhalten.

So geschwächt er auch ist, viele der anderen potentiellen Leiter der Nation stehen immer noch vor der gewaltigen Aufgabe, eine Mehrheitskoalition von 61 von 120 Sitzen in der israelischen Knessetregierung zu bilden, und es bleibt abzuwarten, wer in der Lage sein wird, genug zu verhandeln und Kompromisse einzugehen, um dies zu tun. Obwohl es den Anschein hat, dass Israel seit den großen Siegen im militärischen Kampf ideologisch geeinter ist, könnten kleine Minderheitsfraktionen immer noch viele Karten innerhalb der Regierung in der Hand halten, wenn es für Präsident Rivlin an der Zeit ist, jemanden zu bitten, eine Regierung zu bilden, nachdem die Wahlen vorbei sind.

„Da sprach der König: Zerschneidet das lebendige Kind in zwei Teile und gebt dieser die eine Hälfte und jener die andere Hälfte! Da sprach die Frau, welcher der lebendige Sohn gehörte, zum König – denn ihr Erbarmen über ihren Sohn regte sich in ihr – und sagte: Bitte, mein Herr, gebt ihr das lebendige Kind und tötet es nur nicht! Jene aber sprach: Es soll weder mir noch dir gehören – teilt es!“
(1. Könige 3,25-26)

In Israel, wie auch in vielen anderen demokratischen Nationen der Erde, scheint die innenpolitische Dynamik der einzelnen Nationen immer feindseliger, streitlustiger, persönlicher und sogar rachsüchtiger zu werden. „Verbrannte Erde“ ist ein Begriff, der auf eine Situation anspielt, in der man, anstatt vor dem Gegner zu kapitulieren, bereit ist, einen Prozess oder eine Institution zu zerstören, selbst wenn dies die eigene Fähigkeit einschließt, jemals zu dienen oder daran teilzunehmen, um den Gegner zu ärgern.

Wir beten, dass dies etwas ist, was diejenigen im israelischen politischen Betrieb niemals in Betracht

ziehen würden. In einem zukünftigen *Nachrichtenbrief* werde ich den jüngsten Wahlzyklus in den Vereinigten Staaten besprechen, der indirekt die israelischen Angelegenheiten auf internationaler Ebene beeinflussen wird. Dieser Zyklus für diese Republik war bemerkenswert spaltend und giftig und kann einfach ein Hinweis auf die Dinge sein, die für die Nationen im Allgemeinen regierungsmäßig kommen. Nationen, einschließlich Israel, täten gut daran, nach einem Leiter vom Typ Sprüche 8,16 zu suchen: „Durch mich regieren die Herrscher und die Edlen, alle Richter auf Erden.“

Gläubige, die für Israel und ihre eigene Nation beten, täten gut daran, Gott um kompetente Leiter zu bitten, die auf das Wohlergehen ihrer Gesellschaft als Ganzes achten, Staatsmänner, die nicht das eigene Wohl suchen, indem sie ihr eigenes Ego aufpolstern, materiellen Reichtum oder die Kontrolle über die Massen anstreben. Joseph, Daniel, Mordechai, Hiskia und andere kommen mir als Beispiele von Anführern in den Sinn, die demütig genug waren, in einer Weise zu dienen, die ihrem Volk oder ihrer Nation zugute kam, indem sie sich zuerst der ultimativen Autorität Gottes unterwarfen und dann demütig genug waren, jede Anweisung oder jeden Eindruck, der von Ihm kam, in Politik und Philosophie umzusetzen.

Wir hoffen, dass es genug Leiter gibt, die die Weisheit des allmächtigen Gottes in ihrer Entscheidungsfindung in Bezug auf den Rest von uns, in Israel und darüber hinaus, anerkennen, um die Nationalstaaten stark und lebendig zu halten, andernfalls wird es wie es in Lukas 11,17 heißt, „Jedes Reich, das mit sich selbst uneins ist, wird verwüstet, und ein Haus, das gegen sich selbst ist, fällt“, ein Ergebnis sein, das wir mehr und mehr auf der Erde erleben werden.

Bericht aus Jerusalem, Kim S. Brunson

Wenn Sie gerne unseren Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an medien@cfri.de mit dem Kennwort „Gebetsbrief/Nachrichtenbrief per E-Mail“

Christliche Freunde Israels e. V.

Söldenhofstr. 10
83308 Trostberg

Tel: 0 86 21 - 97 72 86
Fax: 0 86 21 - 97 73 89

E-Mail: info@cfri.de
Internet: www.cfri.de

Bankverbindung: Volksbank-Raiffeisenbank-Dachau eG

BLZ: 700 915 00

IBAN: DE19 7009 1500 0000 7322 30

Kontonummer: 73 22 30

Swift-BIC: GENODEF1DCA